

**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire  
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Band:** 129 (1987)

**Rubrik:** Personelles

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 07.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Acknowledgements

The authors gratefully acknowledge the advice of Dr. F. Ehrensperger, the technical assistance of Mrs. R. Weilenmann and co-workers and the photographic assistance of Mrs. A. Hug. This research was supported by grant No. 3.877-0.83 from the Swiss National Science Foundation.

Registration of the manuscript: July 14th 1987

## PERSONELLES

### Professor Dr. Herbert Jucker zum 70. Geburtstag



Am 3. November konnte Professor Jucker im Kreise seiner Familie den 70. Geburtstag feiern. Herbert Jucker wurde als Bauernsohn in Dettenried-Weisslingen im Zürcher Oberland geboren. 1937 bestand er die Matura an der Kantonsschule Winterthur. Sein Studium an der Abteilung für Landwirtschaft der ETH Zürich schloss er 1942 mit dem Diplom als Ingenieur-Agronom ab. Bis 1946 war er Assistent am Institut für Haustiernahrung bei Prof. Dr. E. Crasemann. Auch als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Holzverzuckerungs-AG Ems und später der Genossenschaft UFA blieb er an diesem Institut der ETHZ. Seine 1948 erschienene Dissertation trägt den Titel «Die Wirkung reiner Kartoffelstärke auf den Fettansatz beim ausgewachsenen Schaf» und

war ein Beitrag zur energetischen Bewertung der Futtermittel nach Oskar Kellner.

Während seiner langjährigen Tätigkeit am Institut für Haustiernahrung hielt Dr. Jucker ab und zu stellvertretend für Prof. Crasemann an der veterinärmedizinischen Fakultät Vorlesungen über Tierernährung. So fiel die Wahl nicht schwer, als es darum ging, «an der veterinärmedizinischen Fakultät in Zürich einen Spezialisten zur Verfügung zu haben, welcher sich mit allen für den Tierarzt wesentlichen Fragen der Tierernährung befassen kann» (aus dem Antrag der Fakultät vom 21. September 1965 an die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich). Auf Beginn des Sommersemesters 1966 wurde Dr. H. Jucker zum Assistenzprofessor ernannt. Er war damit der erste Dozent an unseren beiden Fakultäten, der sich einzig mit dem bedeutenden Gebiet der Tierernährung befasste.

Die Abteilung für Tierernährung war vorerst Teil des Tierzucht-Instituts und wurde 1972 als Abteilung für Physiologie und Pathophysiologie der Tierernährung dem Veterinär-Physiologischen Institut eingegliedert. Auf Beginn des Wintersemesters 1973/74 wurde Professor Jucker zum Extraordinarius befördert.

In Forschung und Lehre war Prof. Jucker stark praxisorientiert. Als Bauernsohn war ihm das Wohl der Landwirtschaft ein echtes Anliegen. Dafür setzte er seine Schaffenskraft ein. So war er auch während langen Jahren Mitglied der UFA-Futtermittelkommission und Präsident der Versuchskommission der schweizerischen landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbände. Im Auftrag der Lehrmittelkommission des Schweizerischen Verbandes der Ingenieur-Agronomen verfasste Jucker die vielbeachtete «Fütterungslehre», einen Leitfaden für landwirtschaftliche Schulen und für die Praxis, der nun schon mehrere Neuauflagen erlebt hat.

Professor Jucker strahlte als akademischer Lehrer und als Berater der Landwirtschaft Menschlichkeit und Humor aus. Diese beiden Eigenschaften und die grosse Fachkompetenz machten ihn zum gern gesehenen und angenehmen Gesprächspartner.

Seine gute Gesundheit erlaubt es Herbert Jucker einen aktiven und abwechslungsreichen Ruhestand zu geniessen. Er beschäftigt sich mit der Zürcher Heimatliteratur und auf den ausgedehnten Wanderungen durch «sein» Zürcher Oberland kann er intensiv die gemütlichen Kontakte zur Bauernsamer pflegen. Die Fakultät, seine ehemaligen Studenten und seine vielen Freunde wünschen Herbert Jucker gute Gesundheit, viel Freude und weiterhin einen glücklichen, ausgefüllten Ruhestand. Ad multos annos!

*M. Wanner und E. Scharrer*

## BUCHBESPRECHUNG

**Lehrbuch der Veterinär-Physiologie.** *Arthur Scheunert und Alfred Trautmann.* 7., überarbeitete Auflage, Parey-Verlag, Berlin, 1987. 721 Seiten, 418 Abbildungen, 2 Farbtafeln und 116 Tabellen, gebunden Fr. 182.20.

Endlich erscheint nach dem Ausverkauf der 6. Auflage im Herbst 1982 dieses Lehrbuch in einer neugestalteten Auflage. Neu sind dabei die Form, die Kapitelübersichten und der Zweispaltendruck, aber auch einige Kapitel, welche von den erstmals hinzugekommenen Verfassern formuliert wurden. Der Entlastung des Textes sind einige Abschnitte aus dem Arbeitsbereich der Biochemie zum Opfer gefallen. Die Kapitel über die Mineralstoffe und Vitamine wurden jedoch in ihrer Ausführlichkeit beibehalten, weil sie in Vorbereitung der speziellen Ernährungslehre und Futtermittelkunde wichtige Kenntnisse vermitteln. Im Hinblick auf die klinisch-medizinische Anwendung sind auch andere Kapitel revidiert respektive ergänzt worden. So finden wir beispielsweise nach dem Kapitel über die Physiologie der Milchsekretion ein solches über die Physiologie der (Hühner-)Eibildung. Der neue Text und die übersichtlichen, schematischen Darstellungen der Ausscheidungsmechanismen tragen viel zur Verbesserung der Verständlichkeit der Nierenphysiologie bei. Wenig verändert worden sind die altbewährten Kapitel über die Atmungs-, Blut- und die Blutkreislaufphysiologie. Erwähnenswert ist schliesslich die Umstellung aller Messwertangaben auf die SI-Einheiten.

Abschliessend beurteilt erhält der Leser mit dieser Neuauflage ein Lehrbuch und Nachschlagewerk in die Hand, welches auf den neuesten Stand der Erkenntnisse gebracht die physiologischen Zusammenhänge verständlich und übersichtlich mitzuteilen vermag.

*P. Tschudi, Bern*